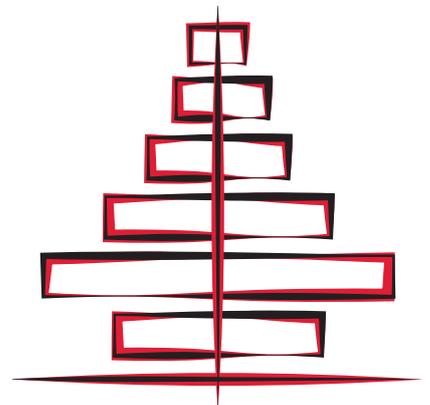
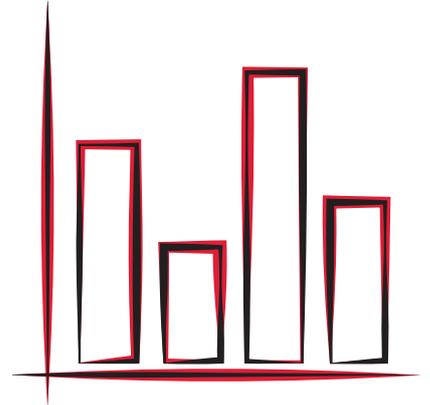




Statistik Stadt Bern

Statistik der Unternehmensstruktur 2023



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Bern	4
Entwicklung in der Stadt Bern	11
Stadt Bern und Umgebung	14
Stadt Bern im nationalen Umfeld	18
Glossar	22

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (!) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Impressum

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 75 31 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung	Walter Eichhorn	
Auskunft	Walter Eichhorn, Telefon: 031 321 75 43, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch	
Layout	Andreas Soom	
Skizzen/Fotos	Laila Tiemann: Umschlag-Skizzen; Roman Sterchi: Erlacherhof	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2025 Abdruck unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

Statistik der Unternehmensstruktur 2023

Zusammenfassung

Resultate der STATENT 2023

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zur Stadt Bern über die Resultate aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) 2023 des Bundesamtes für Statistik (BFS). Ein eigenes Kapitel betrachtet die Stadt Bern im Verhältnis zu den Kantonen und anderen Städten.

Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente

Für das Jahr 2023 werden in der Stadt Bern 15 110 Arbeitsstätten mit insgesamt 201 800 Beschäftigten resp. 151 380 Vollzeitäquivalenten gezählt.

Wirtschaftssektoren

0,1% der Beschäftigten arbeiten im primären Wirtschaftssektor, 7,2% im sekundären und 92,7% im tertiären.

Frauenanteile unter den Beschäftigten

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beläuft sich auf 50,4%. Somit zählt die Stadt Bern seit drei Jahren mehr weibliche als männliche Beschäftigte. Den höchsten Anteil an weiblichen Beschäftigten weist mit 74,4% der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen auf.

Der sekundäre Wirtschaftssektor ist mit 24,2% der Sektor mit dem tiefsten Frauenanteil unter den Beschäftigten.

Die Stadtteile I bis III zählen mehr weibliche als männliche Beschäftigte, in den Stadtteilen IV bis VI gibt es mehr männliche als weibliche.

In der Stadt Bern liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten über jenen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), der Agglomeration, des Kantons Bern und der Schweiz.

Arbeitspensum

Das durchschnittliche Arbeitspensum der in der Stadt Bern Beschäftigten beläuft sich auf 75,0%.

Gesundheitswesen und öffentliche Verwaltung

Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen, gefolgt von Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung.

Stadtteile und Statistische Bezirke

Die meisten Beschäftigten (27,3% aller Beschäftigten der Stadt Bern) arbeiten im Stadtteil III (Mattenhof-Weissenbühl). Bei den Statistischen Bezirken hat das «Rote Quartier» mit einem Anteil von 11,4% die meisten Beschäftigten.

Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anzahl Arbeitsstätten um 0,8%, die Anzahl Beschäftigte um 2,3% und die Vollzeitäquivalente um 2,2% zu.

Region und Agglomeration

In der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sind 341 690 Personen und in der Agglomeration 343 630 Personen beschäftigt, wovon 59,1% resp. 58,7% in der Stadt Bern arbeiten.

Beschäftigte in Kantonen und anderen Städten

Einzig die Stadt Zürich verzeichnet mehr Beschäftigte als die Stadt Bern. Die Stadt Bern übertrifft die Beschäftigtenzahl von 18 Kantonen und zählt 29,9% der Beschäftigtenstellen des Kantons Bern.

Verhältnis Beschäftigte zu Bevölkerung

Auf eine Person mit ständigem Wohnsitz in der Stadt Bern kommen nahezu 1,5 Beschäftigte, womit die Stadt Bern eine Sonderstellung einnimmt: Keine andere Stadt erreicht einen derart hohen Wert. Im Kanton Bern sowie gesamtschweizerisch liegt dieser Wert bei rund 0,6.

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Bern

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	40	290	170	110	230	150	90
1. Sektor	40	290	170	110	230	150	90
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0	10	10	0	10	10	0
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	520	6 750	4 440	2 310	5 900	4 090	1 810
D Energieversorgung	10	1 270	900	370	960	730	230
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	440	360	80	380	330	60
F Baugewerbe/Bau	520	6 060	5 300	750	5 570	5 050	520
2. Sektor	1 060	14 530	11 020	3 510	12 820	10 210	2 610
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 350	12 330	5 420	6 910	9 450	4 720	4 730
H Verkehr, Lagerei	240	14 640	10 170	4 480	12 060	8 660	3 400
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	700	8 070	4 110	3 960	5 710	3 190	2 510
J Information, Kommunikation	860	10 320	7 240	3 080	8 640	6 420	2 220
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	320	12 480	6 720	5 750	10 860	6 200	4 660
L Grundstücks- und Wohnungswesen	350	2 500	1 180	1 320	1 450	730	710
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 970	18 930	10 180	8 760	14 740	8 550	6 190
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	540	10 960	5 900	5 060	7 140	4 500	2 630
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	250	23 470	12 520	10 950	20 520	11 690	8 830
P Erziehung, Unterricht	870	19 040	7 680	11 370	11 900	5 130	6 770
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 840	34 420	8 810	25 610	24 280	6 900	17 390
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	980	5 580	2 710	2 870	2 900	1 540	1 360
S sonstige Dienstleistungen	1 740	14 240	6 350	7 900	8 680	3 750	4 920
3. Sektor	14 010	186 980	88 960	98 020	138 320	71 980	66 340
Total	15 110	201 800	100 160	101 640	151 380	82 340	69 040

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

93% aller Beschäftigten der Bundesstadt sind im 3. Sektor tätig

2023 sind 92,7% der in der Bundesstadt Beschäftigten im 3. Sektor tätig. Weitere 7,2% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im 1. Sektor 0,1% beschäftigt sind. Die entsprechenden Vollzeitäquivalente verteilen sich zu 91,4% auf den Sektor 3, 8,5% auf Sektor 2 und 0,2% auf Sektor 1.

Höchster Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt liegt bei 50,4% und gemessen an den Vollzeitäquivalenten bei 45,6%. Im primären Wirtschaftssektor liegt der Frauenanteil an den Beschäftigten bei 39,9% (37,2% der Vollzeitäquivalente), im sekundären Sektor bei 24,2% (20,4%) und im tertiären Sektor bei 52,4% (48,0%). Unter den Wirtschaftsabschnitten finden wir den höchsten Frauenanteil im Gesundheits und Sozialwesen (74,4% der Beschäftigten und 71,6% der Vollzeitäquivalente), den tiefsten – neben Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, wo die wenigen Beschäftigten fast ausschliesslich Männer sind – im Baugewerbe/Bau (12,4% resp. 9,3%).

Höchster Beschäftigungsgrad im 2. Wirtschaftssektor mit 88%

Wenn wir die Vollzeitäquivalente durch die entsprechende Anzahl an Beschäftigten teilen, erhalten wir einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad. So kann ermittelt werden, dass Beschäftigte in der Stadt Bern durchschnittlich 75,0% einer Vollzeitstelle ausfüllen. Während wir beim 2. Sektor einen mittleren Beschäftigungsgrad von 88,2% errechnen, fällt dieser im 3. Sektor mit 74,0% tiefer aus. Der 1. Sektor weist einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 81,6% auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (1 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Arbeits- stätten	Beschäftigte		Vollzeit- äqui- valente	
			Total	Männer		Frauen
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	40	240	130	100	190
02	Forstwirtschaft, Holzeinschlag	10	50	40	10	40
03	Fischerei, Aquakultur	0	0	0	0	0
1. Sektor		40	290	170	110	230
05	Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
06	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	0	0	0	0	0
07	Erzbergbau	0	0	0	0	0
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	10	10	0	10
09	DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	60	940	520	420	820
11	Getränkherstellung	10	90	50	40	60
12	Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0
13	Herstellung von Textilien	10	90	40	50	80
14	Herstellung von Bekleidung	50	80	20	60	40
15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	0	10	0	10	10
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	70	360	310	50	320
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	0	10	10	0	10
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	50	600	360	240	520
19	Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10	50	40	20	50
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	1 910	1 140	770	1 810
	darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	0	1 840	1 110	730	1 750
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	30	20	10	30
23	Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20	110	100	20	100
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	0	110	100	0	100
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	40	830	610	220	600
26	Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	10	260	190	60	240
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0	270	240	30	250
28	Maschinenbau	20	310	270	40	290
29	Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	0	10	10	0	10
30	sonstiger Fahrzeugbau	0	0	0	0	0
31	Herstellung von Möbeln	10	50	40	10	50
32	Herstellung von sonstigen Waren	100	540	280	260	440
33	Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	10	90	90	10	90
35	Energieversorgung	10	1 270	900	370	960
	darunter 351 Elektrizitätsversorgung	10	1 200	830	360	890
36	Wasserversorgung	0	20	20	10	20
37	Abwasserentsorgung	0	100	90	20	90
38	Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	10	310	260	50	270
39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	0	10	0	0	0
41	Hochbau	100	1 710	1 460	250	1 560
	darunter 412 Bau von Gebäuden	90	1 690	1 450	240	1 550
42	Tiefbau	10	250	240	20	240
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	410	4 100	3 610	490	3 770
	davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	0	30	30	0	30
	432 Bauinstallation	160	2 590	2 330	260	2 420
	433 sonstiger Ausbau	180	930	770	160	830
	439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	70	550	490	60	490
2. Sektor		1 060	14 530	11 020	3 510	12 820

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Im 2. Sektor ist das Baugewerbe stark vertreten

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe ist die grösste Wirtschaftsabteilung des 2. Wirtschaftssektors. Ihr werden 410 der 1060 Arbeitsstätten (38,1%), 4100 der 14 530 Beschäftigten (28,2%) und 3770 der 12 820 Vollzeitäquivalente (29,4%) zugerechnet.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (2 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	110	1 100	950	150	1 000
	darunter 452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen ¹	70	940	830	120	860
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	220	2 590	1 750	840	2 280
	darunter 464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	80	840	500	340	730
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	30	480	370	110	440
	467 sonstiger Grosshandel	50	700	580	120	650
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 020	8 640	2 710	5 930	6 170
	darunter 471 Waren verschiedener Art ²	120	2 540	770	1 770	1 860
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren ²	100	730	210	520	480
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf ²	110	550	250	310	420
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren ²	150	990	470	520	690
	477 sonstige Güter ²	460	3 270	680	2 590	2 320
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	170	9 050	6 570	2 480	8 000
	darunter 491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	20	6 860	4 840	2 020	6 180
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	90	1 630	1 260	370	1 360
50	Schifffahrt	0	0	0	0	0
51	Luftfahrt	0	0	0	0	0
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	40	1 890	1 410	480	1 640
	davon 521 Lagerei	10	10	10	0	10
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	30	1 880	1 400	480	1 640
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	40	3 700	2 190	1 510	2 420
	davon 531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	30	2 270	1 260	1 010	2 110
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	10	1 430	930	500	300
55	Beherbergung	60	1 280	530	750	1 010
	darunter 551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	40	1 110	460	650	870
56	Gastronomie	640	6 780	3 580	3 210	4 700
	darunter 561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	500	5 600	3 000	2 600	3 910
58	Verlagswesen	60	1 060	530	520	660
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	180	540	340	200	320
60	Rundfunkveranstaltende	10	500	280	220	410
61	Telekommunikation	30	1 310	1 000	320	1 210
	darunter 611 leitungsgebundene Telekommunikation	20	1 000	750	250	920
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	530	5 890	4 560	1 330	5 180
63	Informationsdienstleistungen	40	1 030	540	490	870
64	Finanzdienstleistungen	110	4 350	2 630	1 720	3 950
	darunter 641 Zentralbanken, Kreditinstitute	50	3 850	2 370	1 480	3 550
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen ³	70	4 810	2 410	2 400	4 060
	darunter 651 Versicherungen	30	3 950	1 960	2 000	3 430
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	150	3 320	1 690	1 630	2 850
	darunter 662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	70	2 310	1 090	1 220	1 980
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	350	2 500	1 180	1 320	1 450
	darunter 683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	210	1 820	810	1 010	1 090
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	670	3 770	1 690	2 090	2 890
	davon 691 Rechtsberatung	490	2 210	920	1 290	1 600
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	170	1 570	770	800	1 290

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

- 1 ohne Motorräder
- 2 in Verkaufsräumen
- 3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Viele Beschäftigte in Gesundheitswesen und öffentlicher Verwaltung

Das Gesundheitswesen ist die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Es bietet zusammen mit Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, welche bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, nahezu einem Viertel (23,9%) der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2380 und somit 15,8% der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (3 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
◀ 70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	690	4 990	2 750	2 240	3 980
	davon 701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	60	2 340	1 310	1 030	2 030
	702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	630	2 650	1 440	1 210	1 950
71	Architektur- u. Ing. Büros; techn., phys., chem. Untersuchung	580	5 970	3 800	2 170	4 930
	davon 711 Architektur- und Ing. Büros	560	5 090	3 360	1 730	4 190
	712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	20	890	440	450	740
72	Forschung, Entwicklung	60	990	470	520	820
73	Werbung, Marktforschung	140	1 110	590	520	710
	davon 731 Werbung	130	940	520	430	620
	732 Markt- und Meinungsforschung	10	160	70	90	100
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	800	1 370	670	710	840
75	Veterinärwesen	30	730	210	520	570
77	Vermietung von beweglichen Sachen	30	190	120	70	140
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	100	4 300	2 740	1 560	3 190
79	Reisebüros u. -veranstaltende, sonst. Reservierungsdienstleistungen	60	350	130	220	230
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	20	1 210	900	310	820
	darunter 801 private Wach- und Sicherheitsdienste	20	1 210	900	310	820
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	230	4 150	1 660	2 500	2 200
	darunter 811 Hauswartung	90	1 300	560	730	800
	812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	80	2 430	760	1 670	1 040
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	100	770	350	420	550
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	250	23 470	12 520	10 950	20 520
	davon 841 öffentliche Verwaltung	150	11 650	5 650	6 000	9 830
	842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	100	11 350	6 710	4 640	10 320
	843 Sozialversicherung	10	460	150	310	370
85	Erziehung, Unterricht	870	19 040	7 680	11 370	11 900
	darunter 851 Kindergärten, Vorschulen	10	150	30	120	90
	852 Schulen auf Primarstufe	50	1 750	390	1 360	1 120
	853 Schulen auf Sekundarstufe	60	4 610	2 080	2 530	3 090
	854 tertiärer Unterricht	160	9 280	3 960	5 310	6 120
	855 sonstiger Unterricht	580	3 190	1 200	1 990	1 440
86	Gesundheitswesen	2 380	24 760	6 140	18 620	17 920
	davon 861 Krankenhäuser	30	16 470	4 150	12 320	12 480
	862 human- und zahnmedizinische Praxen	1 000	4 490	1 070	3 430	3 040
	869 sonstiges Gesundheitswesen ⁴	1 350	3 790	920	2 870	2 400
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	90	4 350	1 160	3 190	3 130
	darunter 871 Alters- und Pflegeheime	40	2 760	640	2 120	2 110
88	Sozialwesen (ohne Heime)	370	5 310	1 500	3 800	3 230
	davon 881 soziale Betreuung älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	10	150	70	80	90
	889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	370	5 150	1 430	3 720	3 140
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	730	1 980	1 030	950	940
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	60	1 340	460	880	860
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0	190	100	90	140
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	200	2 080	1 120	960	960
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen ⁵	800	11 990	5 670	6 320	7 200
	davon 941 Wirtschafts- u. Arbeitgebendenverbände, Berufsorganis.	170	3 360	1 910	1 450	1 810
	942 Arbeitnehmendenvereinigungen	20	600	280	320	440
	949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	610	8 030	3 490	4 550	4 940
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	80	130	90	40	90
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	860	2 130	590	1 540	1 390
3. Sektor		14 010	186 980	88 960	98 020	138 320
Total		15 110	201 800	100 160	101 640	151 380

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

4 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.

5 ohne Sozialwesen und Sport

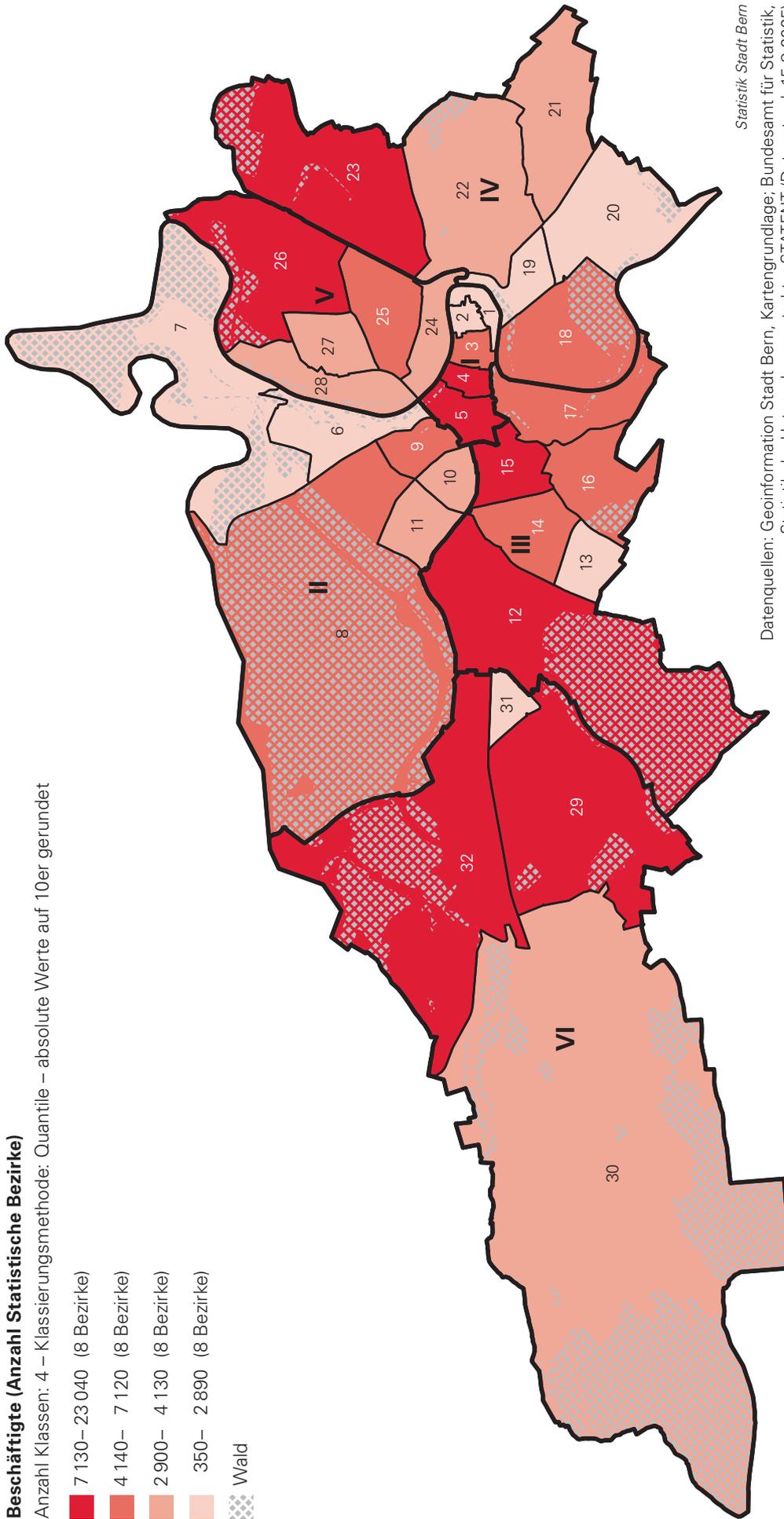
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Karte 1: Beschäftigte nach Statistischen Bezirken

Beschäftigte (Anzahl Statistische Bezirke)

Anzahl Klassen: 4 – Klassierungsmethode: Quantile – absolute Werte auf 10er gerundet

- 7 130– 23 040 (8 Bezirke)
- 4 140– 7 120 (8 Bezirke)
- 2 900– 4 130 (8 Bezirke)
- 350– 2 890 (8 Bezirke)
- Wald



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

- | | | | | | |
|---|---|--|---|--|--|
| <p>I Innere Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Schwarzes Quartier 2 Weisses Quartier 3 Grünes Quartier 4 Gelbes Quartier 5 Rotes Quartier | <p>II Länggasse-Felsenau</p> <ul style="list-style-type: none"> 6 Engeried 7 Felsenau 8 Neufeld 9 Länggasse 10 Stadtbach 11 Muesmatt | <p>III Mattenhof-Weissenbühl</p> <ul style="list-style-type: none"> 12 Holligen 13 Weissenstein 14 Mattenhof 15 Monbijou 16 Weissenbühl 17 Sandrain | <p>IV Kirchenfeld-Schosshalde</p> <ul style="list-style-type: none"> 18 Kirchenfeld 19 Gryphenhübeli 20 Brunnadern 21 Murifeld 22 Schosshalde 23 Beundenfeld | <p>V Breitenrain-Lorraine</p> <ul style="list-style-type: none"> 24 Altenberg 25 Spitalacker 26 Breitfeld 27 Breitenrain 28 Lorraine | <p>VI Bümpliz-Oberbottigen</p> <ul style="list-style-type: none"> 29 Bümpliz 30 Oberbottigen 31 Stöckacker 32 Bethlehem |
|---|---|--|---|--|--|

Tabelle 3: Beschäftigte nach Geschlecht
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1 Schwarzes Quartier	280	1 120	610	520	780	480	300
2 Weisses Quartier	260	1 420	570	850	1 040	470	580
3 Grünes Quartier	730	4 200	1 800	2 400	2 800	1 340	1 460
4 Gelbes Quartier	590	7 830	3 430	4 400	5 760	2 800	2 960
5 Rotes Quartier	1 600	23 040	11 430	11 610	17 910	9 640	8 270
I Innere Stadt	3 450	37 610	17 840	19 770	28 300	14 730	13 570
6 Engered	150	2 890	1 640	1 250	2 320	1 410	920
7 Felsenau	190	1 740	760	990	1 240	620	620
8 Neufeld	530	5 560	1 780	3 780	3 800	1 380	2 410
9 Länggasse	370	6 320	2 790	3 530	4 420	2 130	2 300
10 Stadtbach	250	3 370	1 640	1 730	2 430	1 240	1 180
11 Muesmatt	290	4 130	1 960	2 170	2 800	1 430	1 370
II Länggasse-Felsenau	1 780	24 020	10 580	13 440	17 010	8 210	8 800
12 Holligen	620	18 040	6 360	11 680	13 730	5 410	8 330
13 Weissenstein	80	350	120	230	220	80	140
14 Mattenhof	580	5 200	2 750	2 450	3 640	2 100	1 540
15 Monbijou	1 380	21 120	10 560	10 560	15 690	8 570	7 120
16 Weissenbühl	600	5 600	2 630	2 970	4 170	2 150	2 020
17 Sandrain	410	4 750	2 400	2 360	3 650	1 980	1 670
III Mattenhof-Weissenbühl	3 680	55 050	24 810	30 240	41 120	20 290	20 830
18 Kirchenfeld	540	4 690	2 250	2 440	3 270	1 720	1 550
19 Gryphenhübeli	240	1 790	900	890	1 190	630	560
20 Brunnadern	240	1 920	790	1 130	1 310	590	730
21 Murifeld	260	3 730	1 700	2 030	2 990	1 490	1 490
22 Schosshalde	470	3 650	1 510	2 140	2 470	1 200	1 270
23 Beundenfeld	450	12 800	7 900	4 900	9 510	6 280	3 230
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 200	28 580	15 050	13 530	20 740	11 910	8 830
24 Altenberg	230	3 350	1 130	2 220	2 290	820	1 470
25 Spitalacker	750	7 120	3 910	3 210	5 390	3 220	2 160
26 Breitfeld	510	18 450	11 160	7 290	15 580	9 930	5 650
27 Breitenrain	480	2 950	1 640	1 310	2 150	1 330	830
28 Lorraine	380	3 760	2 330	1 430	2 840	1 890	940
V Breitenrain-Lorraine	2 340	35 630	20 170	15 460	28 250	17 200	11 050
29 Bümpliz	910	10 010	5 630	4 380	7 950	4 910	3 040
30 Oberbottigen	140	2 920	1 700	1 220	1 970	1 390	580
31 Stöckacker	70	620	430	190	510	390	120
32 Bethlehem	540	7 360	3 950	3 410	5 520	3 310	2 210
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 660	20 910	11 710	9 200	15 960	10 010	5 950
Stadt Bern	15 110	201 800	100 160	101 640	151 380	82 340	69 040

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

24% aller Arbeitsstätten mit
27% aller Beschäftigten im
Stadtteil III

Die meisten Arbeitsstätten wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (24,4% aller Arbeitsstätten der Stadt Bern) gezählt. Gleiches gilt für die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente (Anteile von 27,3% resp. 27,2%).

In den Stadtteilen I bis III
mehr weibliche als
männliche Beschäftigte

Frauenanteile bei den Beschäftigten von über 50 Prozent weisen die Stadtteile Länggasse-Felsenau (56,0%), Mattenhof-Weissenbühl (54,9%) sowie die Innere Stadt (52,6%) auf. Auch in Hinblick auf die Vollzeitäquivalente gilt dies bei den Stadtteilen Länggasse-Felsenau (51,7%) sowie Mattenhof-Weissenbühl (50,7%).

Die tiefsten Frauenanteile sind bei den Beschäftigten mit 43,4% im Stadtteil Breitenrain-Lorraine und bei den Vollzeitäquivalenten mit 37,3% im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen zu verzeichnen.

Tabelle 4: Beschäftigte nach Wirtschaftssektor
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente
1 Schwarzes Quartier	280	1 120	20	120	90	250	1 010	690
2 Weisses Quartier	260	1 420	20	40	30	240	1 380	1 010
3 Grünes Quartier	730	4 200	30	120	100	700	4 080	2 700
4 Gelbes Quartier	590	7 830	10	80	70	580	7 750	5 690
5 Rotes Quartier	1 600	23 040	50	370	320	1 560	22 660	17 590
I Innere Stadt	3 450	37 610	120	740	610	3 320	36 870	27 680
6 Engeried	150	2 890	10	60	50	140	2 830	2 270
7 Felsenau	190	1 740	30	180	150	160	1 570	1 100
8 Neufeld	530	5 560	30	430	380	500	5 130	3 420
9 Länggasse	370	6 320	20	70	60	360	6 250	4 360
10 Stadtbach	250	3 370	10	10	10	240	3 360	2 420
11 Muesmatt	290	4 130	20	130	110	270	4 000	2 690
II Länggasse-Felsenau	1 780	24 020	110	880	760	1 660	23 140	16 250
12 Holligen	620	18 040	60	730	650	560	17 310	13 080
13 Weissenstein	80	350	10	10	10	80	340	220
14 Mattenhof	580	5 200	40	220	180	540	4 970	3 470
15 Monbijou	1 380	21 120	30	640	550	1 360	20 480	15 140
16 Weissenbühl	600	5 600	40	220	190	570	5 380	3 980
17 Sandrain	410	4 750	30	140	120	380	4 610	3 540
III Mattenhof-Weissenbühl	3 680	55 050	200	1 960	1 690	3 490	53 100	39 420
18 Kirchenfeld	540	4 690	20	270	240	520	4 420	3 030
19 Gryphenhübeli	240	1 790	10	20	20	240	1 770	1 170
20 Brunnadern	240	1 920	10	80	70	230	1 840	1 250
21 Murifeld	260	3 730	10	190	170	250	3 540	2 810
22 Schosshalde	470	3 650	30	140	110	440	3 520	2 360
23 Beundenfeld	450	12 800	90	1 610	1 490	360	11 190	8 020
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 200	28 580	160	2 310	2 100	2 040	26 270	18 640
24 Altenberg	230	3 350	10	20	20	220	3 330	2 270
25 Spitalacker	750	7 120	50	1 050	750	700	6 070	4 640
26 Breitfeld	510	18 450	50	2 580	2 410	460	15 880	13 170
27 Breitenrain	480	2 950	40	350	310	440	2 600	1 840
28 Lorraine	380	3 760	40	130	110	340	3 630	2 730
V Breitenrain-Lorraine	2 340	35 630	190	4 130	3 600	2 150	31 500	24 650
29 Bümpliz	910	10 010	160	1 900	1 740	750	8 110	6 220
30 Oberbottigen	140	2 920	50	710	650	90	2 210	1 320
31 Stöckacker	70	620	10	330	310	60	290	200
32 Bethlehem	540	7 360	90	1 870	1 580	450	5 490	3 940
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 660	20 910	310	4 810	4 280	1 350	16 100	11 680
Stadt Bern	15 110	201 800	1 100	14 820	13 060	14 010	186 980	138 320

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

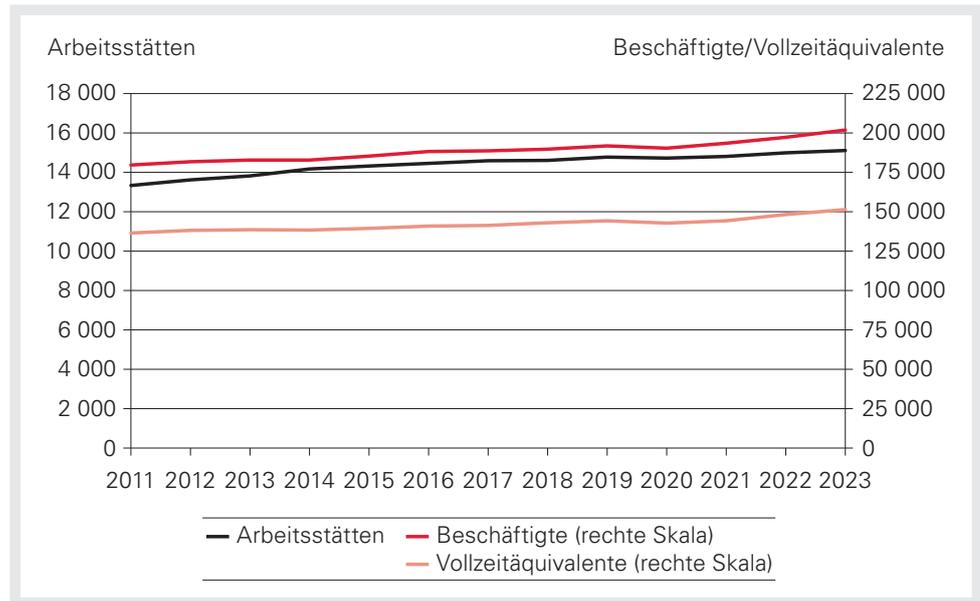
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

«Rotes Quartier» mit der höchsten Zahl an Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten

Auf Ebene der Statistischen Bezirke weist das «Rote Quartier» die höchste Beschäftigung auf: Hier befinden sich 10,6% der Arbeitsstätten, in welchen 11,4% der Beschäftigten 11,8% der Vollzeitäquivalente leisten. Die meisten Beschäftigten und Vollzeitäquivalente des 1. und 2. Wirtschaftssektors sind jedoch im «Breitfeld» zu finden.

Entwicklung in der Stadt Bern

Grafik 1: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Anstieg bei Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten

Nach einem Anstieg um 1,3% der Anzahl Arbeitsstätten zwischen 2021 und 2022 ist im Folgejahr ein Anstieg um 0,8% zu vermelden. Bei den Beschäftigten wurde der Anstieg der Vorperiode (+2,0%) übertroffen (+2,3%). Dies im Unterschied zu den Vollzeitäquivalenten (+2,7% gefolgt von +2,2%).

Beschäftigtenzahlen steigen bei den Frauen stärker

Gegenüber dem Vorjahr wuchs die Anzahl beschäftigter Frauen stärker als jene der Männer (2,9% gegenüber 1,6%). Bei den Vollzeitäquivalenten verhält es sich ebenso (3,2% gegenüber 1,4%). Auch der durchschnittliche Beschäftigungsgrad (Anteil Vollzeitäquivalente an der Anzahl Beschäftigten) ist bei den weiblichen Beschäftigten gestiegen (von 67,7% in Jahr 2022 auf 67,9% im Berichtsjahr), während er bei den Männern von 82,4% auf 82,2% sank.

Tabelle 5: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2011

	Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2011	13 320	179 510	92 860	86 660	136 510	78 560	57 950
2012	13 620	181 620	93 760	87 860	138 080	79 230	58 840
2013	13 820	182 720	93 880	88 840	138 630	79 120	59 510
2014	14 170	182 780	93 510	89 260	138 260	78 380	59 890
2015	14 310	185 240	94 030	91 200	139 360	78 500	60 850
2016	14 450	188 270	95 280	92 990	140 870	79 240	61 630
2017	14 590	188 700	95 340	93 360	141 340	78 740	62 610
2018	14 610	189 630	95 630	94 000	142 860	79 590	63 280
2019	14 760	191 860	96 450	95 410	144 190	79 980	64 210
2020	14 730	190 310	95 580	94 720	142 760	79 030	63 730
2021	14 810	193 350	96 540	96 810	144 140	79 310	64 830
2022	15 000	197 300	98 530	98 770	148 090	81 220	66 870
2023	15 110	201 800	100 160	101 640	151 380	82 340	69 040

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Zwölfjahresbetrachtung

Seit dem Beginn der STATENT im Jahr 2011, also in den vergangenen zwölf Jahren, stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 13,4% und die Beschäftigten um 12,4%. Mit 17,3% lag die Beschäftigtenzunahme bei den Frauen mehr als doppelt so hoch wie bei den Männern (+7,9%). Der Anstieg bei den Vollzeitäquivalenten innert der letzten zwölf Jahre belief sich in der Stadt Bern auf gesamthaft 10,9% (Frauen mit +19,1% und Männer +4,8%).

Tabelle 6: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt 2021, 2022 und 2023

Abschnitt Sektor	Beschäftigte					Vollzeitäquivalente				
	2023	2022	2021	Veränderung in %		2023	2022	2021	Veränderung in %	
				21/22	22/23				21/22	22/23
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	290	300	310	-4.5	-3.4	230	240	250	-3.4	-2.5
1. Sektor	290	300	310	-4.5	-3.4	230	240	250	-3.4	-2.5
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	10	10	10	-7.7	8.3	10	10	10	-11.2	7.7
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	6 750	6 770	6 560	3.1	-0.2	5 900	5 920	5 700	4.0	-0.4
D Energieversorgung	1 270	1 250	1 360	-7.9	1.7	960	910	1 020	-10.8	5.1
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	440	400	410	-1.9	8.2	380	350	350	0.8	8.9
F Baugewerbe/Bau	6 060	6 120	6 140	-0.5	-1.0	5 570	5 660	5 680	-0.2	-1.7
2. Sektor	14 530	14 550	14 490	0.4	-0.1	12 820	12 860	12 760	0.8	-0.3
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 330	12 180	12 310	-1.1	1.2	9 450	9 360	9 300	0.6	1.0
H Verkehr, Lagerei	14 640	14 470	13 870	4.3	1.2	12 060	11 860	11 260	5.4	1.7
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	8 070	8 030	7 850	2.3	0.5	5 710	5 570	5 310	4.7	2.5
J Information, Kommunikation	10 320	10 060	9 630	4.5	2.6	8 640	8 380	7 950	5.4	3.1
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	12 480	12 110	11 420	6.1	3.0	10 860	10 490	9 870	6.3	3.5
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 500	2 680	2 700	-0.9	-6.6	1 450	1 550	1 610	-3.8	-6.6
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	18 930	18 610	17 860	4.2	1.7	14 740	14 360	13 780	4.2	2.7
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	10 960	11 160	11 710	-4.7	-1.8	7 140	7 470	7 840	-4.7	-4.5
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23 470	24 030	24 110	-0.4	-2.3	20 520	20 920	20 990	-0.3	-1.9
P Erziehung, Unterricht	19 040	16 510	16 250	1.6	15.3	11 900	9 990	9 790	2.0	19.1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	34 420	33 410	32 350	3.3	3.0	24 280	23 660	22 590	4.7	2.7
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	5 580	5 090	4 830	5.4	9.6	2 900	2 780	2 690	3.2	4.4
S sonstige Dienstleistungen	14 240	14 110	13 650	3.3	1.0	8 680	8 610	8 160	5.6	0.8
3. Sektor	186 980	182 450	178 540	2.2	2.5	138 320	134 990	131 140	2.9	2.5
Total	201 800	197 300	193 350	2.0	2.3	151 380	148 090	144 140	2.7	2.2

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Die Entwicklung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt, dass dieser zwischen 2022 und 2023 bei den Beschäftigten um 3,4% und bei den Vollzeitäquivalenten um 2,5% gesunken ist, während in der Vorjahresperiode ein Rückgang um 4,5% und resp. um 3,4% zu verzeichnen war.

Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2022 und 2023 die Zahl der Beschäftigten um 0,1% und jene der Vollzeitäquivalente um 0,3% gesunken sind, war in der Periode von 2021 bis 2022 bei den Beschäftigten ein Zuwachs um 0,4% und bei den Vollzeitäquivalenten um 0,8% zu verzeichnen.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Die Anzahl der Beschäftigten wie auch derer Vollzeitäquivalente sind zwischen 2022 und 2023 um jeweils 2,5% angestiegen. Zwischen 2021 und 2022 verzeichneten die Beschäftigten einen Anstieg um 2,2% und die Vollzeitäquivalente um 2,9%.

Stadt Bern und Umgebung

Tabelle 7: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	32 930	343 630	178 120	165 500	7 470	41 080	295 070
ohne Stadt Bern	17 810	141 830	77 970	63 860	7 180	26 550	108 100
Agglomerationshauptkern	21 690	272 870	139 820	133 060	1 610	24 470	246 800
ohne Stadt Bern	6 580	71 080	39 660	31 420	1 320	9 940	59 820
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	11 240	70 750	38 310	32 440	5 860	16 610	48 280
mehrfach orientierte Gemeinden	9 750	55 260	30 200	25 060	6 280	16 090	32 890
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 620	341 690	176 670	165 020	8 360	40 100	293 230
ohne Stadt Bern	17 510	139 890	76 510	63 380	8 070	25 570	106 250
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	15 110	201 800	100 160	101 640	290	14 530	186 980
Allmendingen	50	230	100	130	40	20	170
Arni (BE)	90	260	150	110	130	60	70
Bäriswil	50	180	90	100	20	10	160
Belp	750	5 250	2 780	2 470	250	1 200	3 800
Biglen	130	780	370	410	50	230	490
Bolligen	350	1 770	840	930	110	310	1 340
Bowil	120	420	260	160	130	140	150
Bremgarten bei Bern	200	720	270	450	10	20	690
Brenzikofen	40	130	80	50	20	30	80
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	200	140	70	20	180	10
Ferenbalm	90	380	270	110	80	170	130
Fraubrunnen	320	1 280	720	570	260	240	780
Frauenkappelen	100	460	340	110	50	290	120
Freimettigen	30	100	50	50	30	10	60
Gerzensee	100	330	180	160	80	40	210
Grosshöchstetten	250	1 760	790	970	80	330	1 350
Guggisberg	190	570	310	260	270	80	220
Gurbrü	20	70	30	30	50	0	20
Häutligen	30	60	30	30	40	0	20
Herbligen	40	180	90	90	40	20	120
Iffwil	40	170	70	100	70	20	90
Ittigen	650	12 930	8 290	4 640	50	670	12 210
Jaberg	30	90	60	30	20	50	20
Jegenstorf	320	2 230	1 150	1 080	100	240	1 890
Kaufdorf	60	180	90	80	20	50	110
Kehrsatz	230	1 200	640	560	40	190	970
Kiesen	60	410	290	120	30	30	340
Kirchdorf (BE)	150	610	340	260	230	120	260
Kirchlindach	190	950	390	560	130	80	740
Köniz	2 300	22 360	11 410	10 960	400	3 610	18 350
Konolfingen	360	3 100	1 730	1 370	160	1 110	1 840
Kriechenwil	40	120	70	50	50	20	50 ▶▶

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt Bern

Von den insgesamt 343 630 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,7% in der Stadt Bern (resp. 59,1% der 341 690 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,4% (RKBM: 61,6%) über jenem der Männer (56,2% resp. 56,7%).

Tabelle 7: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
◀◀ Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Landiswil	80	330	190	140	160	40	130
Laupen	200	1 340	540	800	20	160	1 160
Linden	130	560	330	230	150	130	280
Mattstetten	40	200	130	70	30	30	150
Meikirch	130	480	290	190	80	120	290
Mirchel	40	130	60	70	50	10	70
Moosseedorf	250	5 100	3 210	1 880	30	1 340	3 730
Mühleberg	220	1 250	850	390	200	510	540
Münchenbuchsee	530	5 210	2 850	2 360	60	720	4 430
Münchenwiler	40	210	130	70	40	100	80
Münsingen	810	6 660	3 150	3 510	250	1 420	4 980
Muri bei Bern	1 040	11 090	5 930	5 150	20	1 780	9 300
Neuenegg	320	2 100	1 210	880	200	660	1 240
Niederhünigen	40	120	60	60	40	40	40
Niedermuhlern	70	170	110	60	90	10	70
Oberbalm	90	290	180	110	160	60	70
Oberdiessbach	270	1 710	930	780	130	730	850
Oberhünigen	30	80	40	40	50	10	20
Oberthal	90	350	190	160	130	50	170
Oppligen	50	220	120	100	70	70	70
Ostermundigen	760	8 380	5 010	3 370	20	1 810	6 550
Riggisberg	260	1 920	740	1 180	200	300	1 420
Rubigen	160	1 410	880	540	60	510	840
Rüeggisberg	200	560	310	250	280	80	200
Rüschegg	150	420	240	170	150	100	170
Schwarzenburg	600	3 260	1 730	1 530	520	1 020	1 720
Stettlen	190	850	410	430	20	170	650
Thurnen	120	340	170	170	80	80	180
Toffen	150	500	290	210	40	50	410
Urtenen-Schönbühl	330	3 950	2 000	1 960	40	660	3 250
Vechigen	310	1 420	640	780	240	140	1 040
Wald (BE)	130	620	340	280	140	30	450
Walkringen	160	990	540	450	180	200	620
Wichtrach	230	1 160	620	540	80	350	740
Wiggiswil	10	30	20	10	20	10	0
Wileroltigen	20	80	40	40	60	0	20
Wohlen bei Bern	510	2 140	1 020	1 120	270	340	1 530
Worb	700	3 920	2 040	1 880	190	750	2 970
Zäziwil	100	480	300	190	80	210	200
Zollikofen	550	10 370	6 220	4 160	420	1 250	8 710
Zuzwil (BE)	30	90	50	50	30	0	60

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

*Dienstleistungen vor
allem in der Stadt*

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssektor sind 3,8% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,4% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 35,4% (36,2%) und im Dienstleistungssektor bei 63,4% (63,8%).

Tabelle 8: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	32 930	258 180	148 780	109 400	4 980	36 640	216 560
ohne Stadt Bern	17 810	106 800	66 440	40 360	4 740	23 820	78 240
Agglomerationshauptkern	21 690	205 950	116 290	89 670	1 190	21 820	182 940
ohne Stadt Bern	6 580	54 570	33 940	20 630	960	9 000	44 620
Agglomerationsgürtel und Nebenkerne	11 240	52 220	32 490	19 730	3 790	14 820	33 620
mehrfach orientierte Gemeinden	9 750	40 590	25 440	15 150	4 030	14 190	22 370
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 620	256 370	147 260	109 120	5 490	35 740	215 140
ohne Stadt Bern	17 510	104 990	64 910	40 080	5 260	22 920	76 820
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	15 110	151 380	82 340	69 040	230	12 820	138 320
Allmendingen	50	160	80	80	30	10	120
Arni (BE)	90	170	110	60	80	50	40
Bäriswil	50	110	60	50	10	10	100
Belp	750	3 940	2 370	1 570	150	1 070	2 720
Biglen	130	530	300	220	30	190	310
Bolligen	350	1 260	680	570	70	250	930
Bowil	120	300	210	80	80	120	100
Bremgarten bei Bern	200	440	190	250	0	20	420
Brenzikofen	40	90	60	30	10	20	50
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	170	120	50	10	160	0
Ferenbalm	90	300	240	60	60	140	100
Fraubrunnen	320	920	590	330	180	200	540
Frauenkappelen	100	380	310	70	30	270	80
Freimettigen	30	60	40	20	20	10	40
Gerzensee	100	220	140	80	50	30	130
Grosshöchstetten	250	1 230	640	590	50	280	900
Guggisberg	190	390	240	150	180	70	140
Gurbrü	20	40	20	20	30	0	10
Häutligen	30	30	20	10	20	0	10
Herbligen	40	100	60	30	20	10	60
Iffwil	40	100	50	50	40	10	60
Ittigen	650	10 590	7 250	3 340	40	590	9 960
Jaberg	30	60	50	20	10	40	10
Jegenstorf	320	1 580	940	640	70	200	1 320
Kaufdorf	60	110	70	30	10	40	50
Kehrsatz	230	850	530	330	30	160	670
Kiesen	60	320	250	70	20	20	280
Kirchdorf (BE)	150	390	250	140	150	90	160
Kirchlindach	190	640	300	340	90	60	490
Köniz	2 300	16 660	9 680	6 980	270	3 270	13 130
Konolfingen	360	2 470	1 550	920	90	1 020	1 360
Kriechenwil	40	70	50	20	30	10	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

*Auch Köniz, Ittigen, Muri
und Zollikofen mit mehr als
10 000 Beschäftigten*

Nach der Stadt Bern werden die meisten Beschäftigten sowie Vollzeitäquivalente der Agglomeration resp. der RKBM in Köniz, Ittigen, Muri und Zollikofen gezählt. Es sind die einzigen weiteren Gemeinden, welche mit 22 360, 12 930, 11 090 resp. 10 370 Beschäftigten über der 10 000er-Schwelle liegen. Bei den Vollzeitäquivalenten liegen einzig Köniz und Ittigen mit Werten von 16 660 resp. 10 590 über dieser Schwelle.

Tabelle 8: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Landiswil	80	200	130	70	100	30	70
Laupen	200	930	440	490	10	130	790
Linden	130	360	250	120	80	110	170
Mattstetten	40	140	110	40	20	20	100
Meikirch	130	340	240	100	50	100	190
Mirchel	40	80	50	40	30	10	40
Moosseedorf	250	4 290	2 960	1 330	20	1 280	2 990
Mühleberg	220	980	750	230	130	480	370
Münchenbuchsee	530	4 050	2 450	1 600	40	630	3 370
Münchenwiler	40	160	120	40	30	90	50
Münsingen	810	4 820	2 660	2 170	190	1 280	3 360
Muri bei Bern	1 040	8 260	4 960	3 300	10	1 620	6 630
Neuenegg	320	1 620	1 030	590	120	600	890
Niederhünigen	40	80	50	30	30	30	20
Niedermuhlern	70	110	80	30	60	10	40
Oberbalm	90	190	130	50	100	60	30
Oberdiessbach	270	1 280	790	490	80	670	530
Oberhünigen	30	50	30	20	20	10	10
Oberthal	90	230	140	80	80	40	100
Oppligen	50	140	100	40	40	70	40
Ostermundigen	760	6 650	4 380	2 270	10	1 670	4 970
Riggisberg	260	1 330	600	730	120	250	960
Rubigen	160	1 070	750	320	40	480	550
Rüeggisberg	200	370	240	130	180	60	120
Rüscheegg	150	270	190	80	90	80	110
Schwarzenburg	600	2 330	1 430	900	330	910	1 090
Stettlen	190	600	340	260	10	160	430
Thurnen	120	220	130	90	50	70	100
Toffen	150	350	240	110	20	40	290
Urtenen-Schönbühl	330	2 780	1 660	1 120	20	600	2 160
Vechigen	310	930	490	450	140	120	680
Wald (BE)	130	480	290	190	90	30	360
Walkringen	160	700	440	260	110	170	420
Wichtrach	230	840	530	310	50	310	480
Wiggiswil	10	20	20	0	10	10	0
Wileroltigen	20	40	30	10	30	0	10
Wohlen bei Bern	510	1 470	800	670	180	290	990
Worb	700	2 840	1 700	1 130	120	670	2 050
Zäziwil	100	340	240	100	50	180	120
Zollikofen	550	8 340	5 450	2 890	370	1 160	6 810
Zuzwil (BE)	30	50	30	20	20	0	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2023

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Höherer Frauenanteil in der Stadt Bern

In der Stadt Bern liegt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 50,4% über den Werten der übrigen Agglomeration (45,0%) oder der übrigen RKBM (45,3%). Gleiches gilt bei den Vollzeitäquivalenten: Stadt Bern mit einem Frauenanteil von 45,6%, übrige Agglomeration 37,8% und übrige RKBM 38,2%.

Stadt Bern im nationalen Umfeld

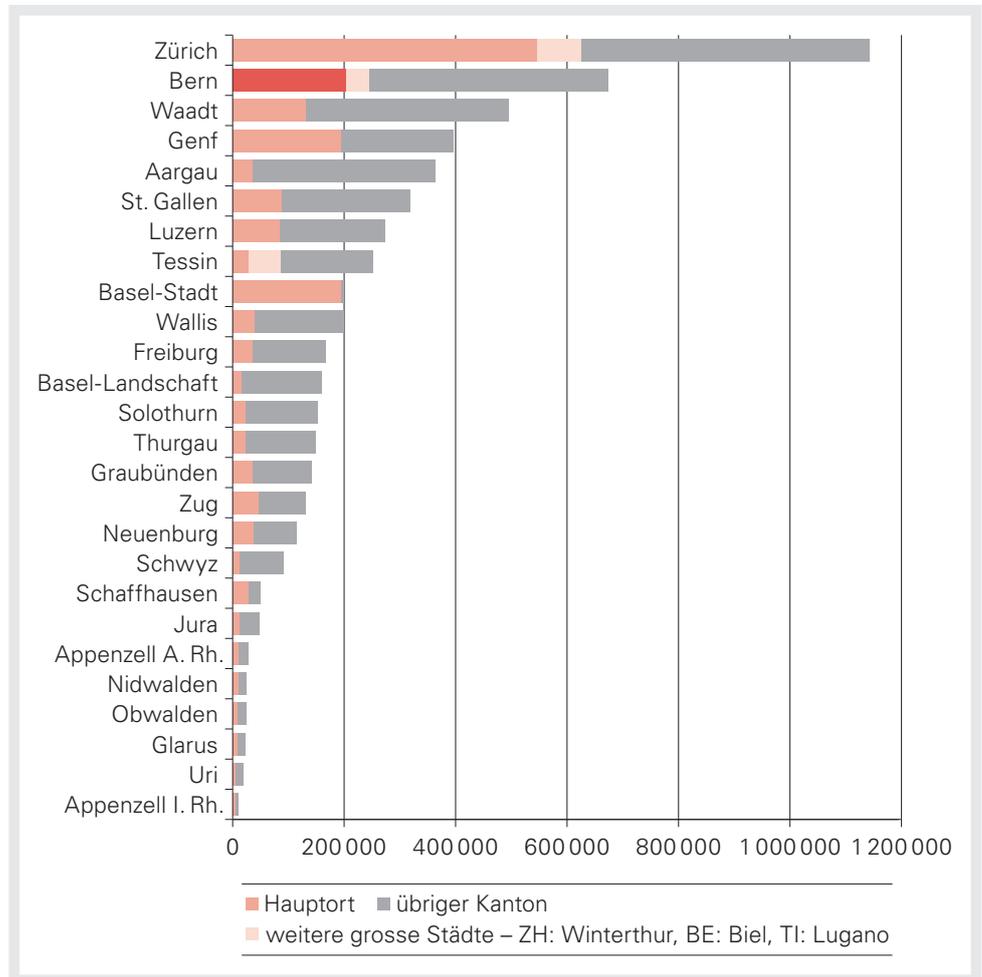
Stadt Bern übersteigt diverse markante Werte

Im Jahr 2023 zählte die Stadt Bern 15 110 Arbeitsstätten und überstieg damit erstmals die 15 000er-Marke (Vorjahr: 15 000 resp. ungerundet 14 996 Arbeitsstätten). Ebenfalls wurden mit 201 800 Beschäftigten nun die 200 000 überschritten – sowohl die Männer mit 100 160 wie auch die Frauen mit 101 640 Beschäftigten knackten die 100 000er-Marke. Und auch die 151 380 Vollzeitäquivalente bedeuten das Überschreiten der 150 000er-Schwelle.

Auch Kanton mit Meilenstein

Das Bundesamt für Statistik titelte, dass der Kanton Bern im Jahr 2023 mit nun mehr als 500 000 Vollzeitäquivalenten einen neuen Meilenstein erreicht habe. Das vorliegende Kapitel nimmt dies zum Anlass, die Beschäftigung in der Stadt Bern ins Verhältnis zu anderen Städten und den Kantonen zu setzen.

Grafik 2: Beschäftigte in Kantonen, Hauptorten und weiteren grossen Städten



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

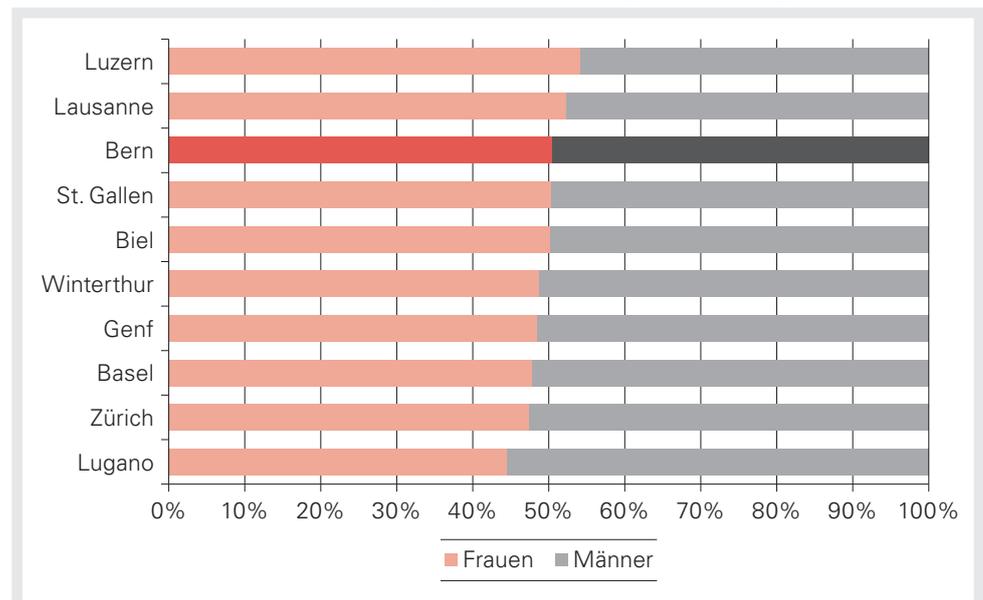
Einzig Stadt Zürich mit mehr Beschäftigten als Stadt Bern

Die Grafik 2 verdeutlicht, dass die Stadt Bern mit 201 800 Beschäftigten nach der Stadt Zürich (545 940 Beschäftigte) die höchste Zahl an Beschäftigten aufweist. Danach folgen mit unter 200 000 Beschäftigten die Städte Genf mit 195 220 und Basel mit 194 170. Neben den weiteren Kantonshauptstädten Lausanne mit 131 980 Beschäftigten, St. Gallen (87 790), Luzern (84 440) zählten Ende 2023 auch die Städte Winterthur, Biel und Lugano eine ständige Wohnbevölkerung von über 50 000. In ihnen arbeiteten 79 020, 44 300 resp. 58 850 Beschäftigte.

18 Kantone mit weniger Beschäftigten als Stadt Bern

Einzig die acht Kantone Zürich, Bern, Waadt, Genf, Aargau, St. Gallen, Luzern und das Tessin zählen mehr als 200 000 Beschäftigte und übertreffen auch den Wert der Stadt Bern. Wobei von den 673 900 Beschäftigtenstellen des Kantons Bern 29,9% auf die Hauptstadt entfallen.

Grafik 3: Geschlechterverteilung der Beschäftigten in den grossen Städten



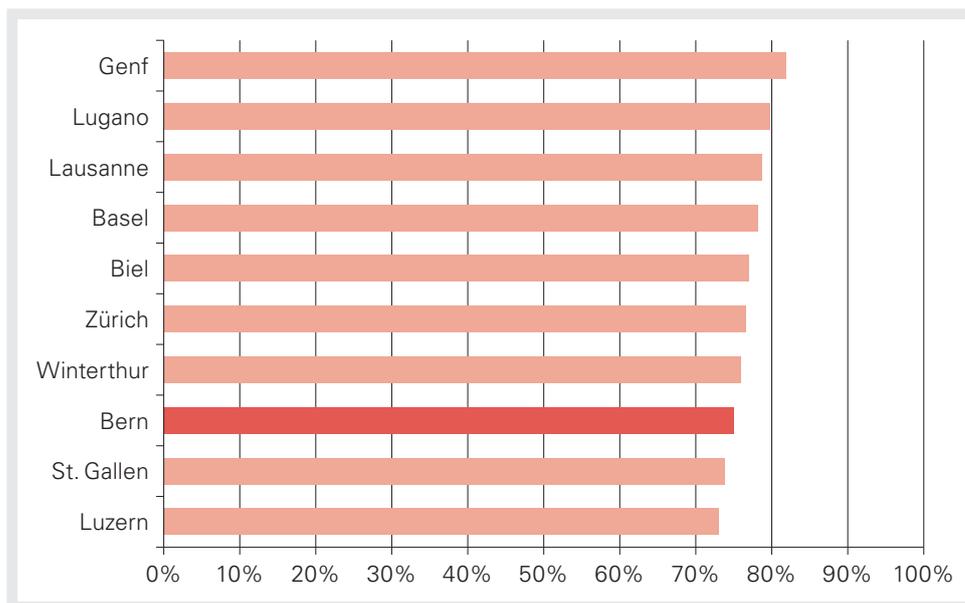
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Höherer Frauenanteil in den Städten

In der Hälfte der zehn grössten Städte liegt der Frauenanteil der Beschäftigten über 50%: Luzern mit 54,1% gefolgt von Lausanne mit 52,2%, Bern (50,4%) St. Gallen (50,3%) und Biel (50,2%). In den übrigen fünf Städten gibt es mehr männliche als weibliche Beschäftigte. Zum Vergleich: Im Kanton Bern beläuft sich der Frauenanteil auf 47,7% und der gesamtschweizerische Wert liegt bei 46,0%, während 48,8% des Totals aller Beschäftigten der zehn grössten Städte Frauen sind.

Grafik 4: Arbeitspensum der Beschäftigten in den grossen Städten



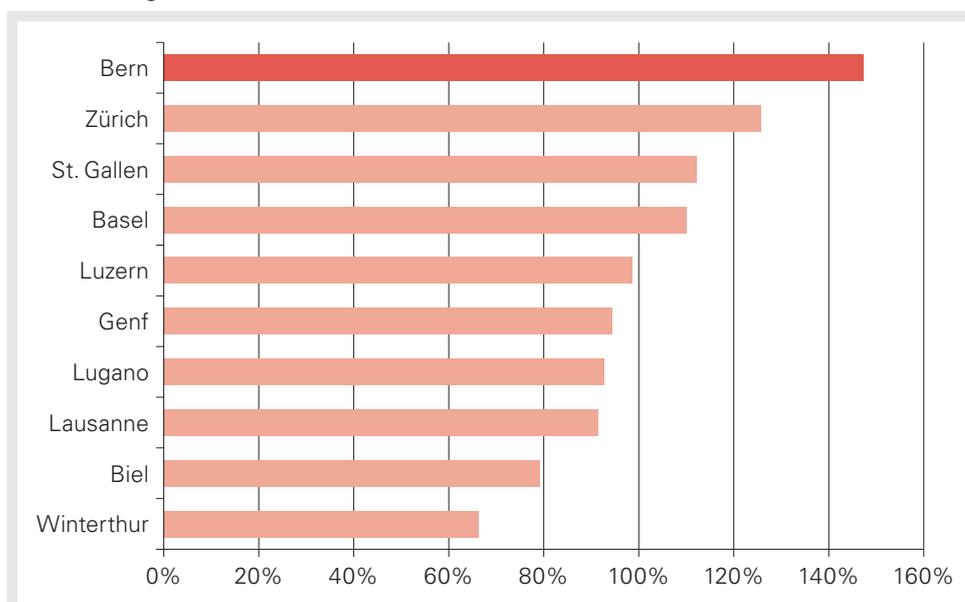
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Stadt und Kanton Bern mit identischen Pensen

Das Durchschnittliche Arbeitspensum liegt unter den grossen Städten bei Genf mit 81,9% am höchsten. In der Stadt Bern werden – wie auch im gesamten Kanton Bern – an einer Beschäftigtenstelle im Mittel 0,750 Vollzeitäquivalente geleistet. Nur in den Städten St. Gallen und Luzern sind die Durchschnittspensen mit 73,8% resp. 73,1% geringer. Über die Beschäftigten aller zehn Städte hinweg beläuft sich der Mittelwert auf 77,2% und liegt damit geringfügig unter den 77,2% der Schweiz.

Grafik 5: Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur Bevölkerung in den grossen Städten



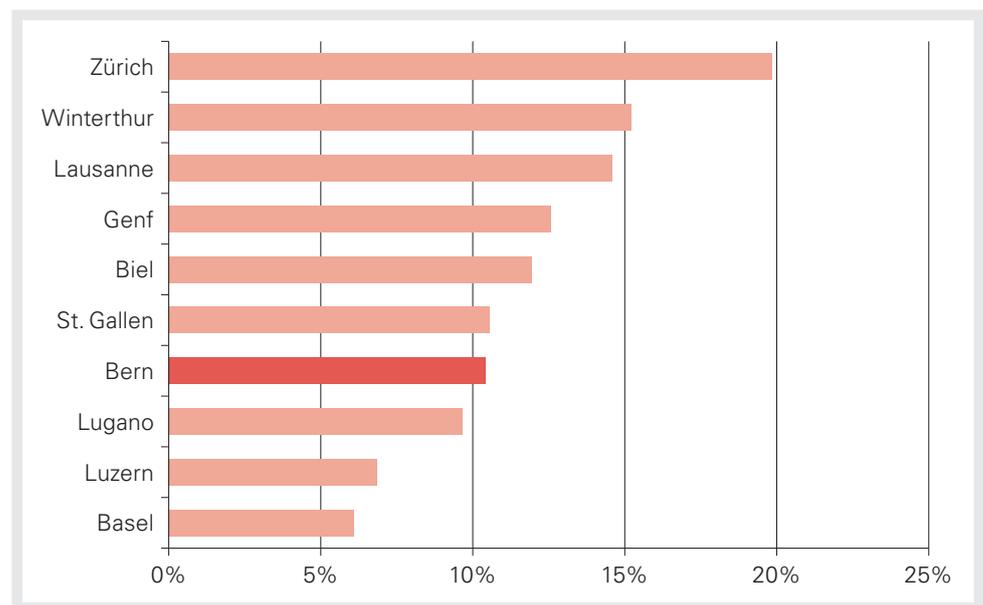
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Fast 1,5 Beschäftigte pro Person in der Stadt Bern

Beim Verhältnis der Anzahl Beschäftigten zur Bevölkerungsgrösse von 147,3% nimmt die Stadt Bern eine Sonderstellung ein: Auf eine Person mit ständigem Wohnsitz in Bern – ungeachtet deren Alter oder Erwerbsstatus – kommen nahezu 1,5 Beschäftigtenstellen. Ausser in Zürich, St. Gallen und Basel liegt die Anzahl Beschäftigte in den übrigen grossen Städten unter der Bevölkerungszahl. In den zehn Städten entsprechen die gesamthaft 1 623 510 Beschäftigten bei insgesamt 1 500 590 Personen einem Wert von 108,2%. Die deutlich tieferen 63,0% oder 63,4% für die gesamte Schweiz resp. den Kanton Bern verdeutlichen die Zentrumsfunktion der grossen Städte.

Grafik 6: Entwicklung der Anzahl Beschäftigte in den grossen Städten 2013 bis 2023



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 15.8.2025)

Zehnjahreszuwachs in der Stadt Bern unter Schweizerdurchschnitt

In den zehn Jahren von 2013 bis 2023 ist die Beschäftigtenzahl der Stadt Bern von 182 720 auf 201 800 gestiegen, was einem Zuwachs um 10,4% entspricht. Dieser Wert liegt sowohl unter dem Durchschnitt aller grossen Städte, welche gesamthaft einen Anstieg um 13,5% verzeichneten wie auch unter dem gesamtschweizerischen Zuwachs von 13,3%. Hingegen stieg die Anzahl Beschäftigte in der Stadt stärker als im gesamten Kanton Bern (+8,2%).

Glossar

Arbeitsstätte

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil des Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selbst oder für ihre Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätte 1. Sektor

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung» und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99% der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauartige Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Im Bereich Landwirtschaft (1. Sektor) war die Referenzperiode jeweils Anfang Mai. Seit 2015 ist hier das Referenzdatum neu der 1. Januar.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten Personen (inkl. Firmenbesitzende, Direktion, Geschäftsführung, Pachtnehmende, Pfarrpersonen, Selbstständige, Lernende, Aushilfen, Volontariatspersonal, mitarbeitende Familienangehörige, im Aussendienst tätige Per-

sonen usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbstständig- und Selbstständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wird nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt werden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Hat die Person hingegen mehrere Arbeitsverträge mit einem einzigen Arbeitgeber abgeschlossen, so wird sie nur einmal als beschäftigte Person erfasst. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Gemeindestruktur

Im vorliegenden Bericht entsprechen die Gemeindegliederungen der Gemeindestruktur vom 31. Dezember 2023 mit Agglomerationsperimeter 2020:

- Die Agglomeration Bern umfasst 68 Gemeinden, welche sich unterteilen in 11 Hauptkerngemeinden (inkl. Kernstadt), 3 Nebenkerngemeinden und 54 Agglomerationsgürtelgemeinden, von welchen 48 im Kanton Bern und 6 im Kanton Freiburg liegen.
- Weitere 79 mehrfach orientierte Gemeinden gelten unter anderem Richtung Stadt Bern orientiert. 53 davon liegen im Kanton Bern, weitere 9 im Kanton Freiburg und 17 im Kanton Solothurn.
- Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Sie umfasst die Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Organisation hat anfangs 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Am 31. Dezember 2023 gehören 74 Gemeinden zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

STATENT

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STAT-ENT) des Bundesamtes für Statistik löst die Betriebszählung (BZ) ab, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde.

Die STATENT beruht hauptsächlich auf Angaben zu den Unternehmen und Beschäftigten aus den Registern der AHV-Ausgleichskassen. Diese Informationen wurden wo nötig anhand verschiedener Teilerhebungen ergänzt.

In der STATENT werden sämtliche in den AHV-Registern geführten und folglich AHV-pflichtigen Unternehmen und Personen berücksichtigt. Als Untergrenze für die Erfassung in der Statistik wurde ein Jahreseinkommen von 2300 Franken festgelegt; dies entspricht dem Jahreseinkommen, ab dem Beschäftigte obligatorisch AHV-Beiträge entrichten müssen. Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres. Als Unternehmen wird die kleinste juristisch selbstständige Einheit bezeichnet. Unternehmen setzen sich aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Hauptbetrieb, Nebenbetriebe, Filialen) zusammen. 2021 hat das BFS die Daten der STATENT von 2011 bis 2018 berichtet. Die Korrekturen sind hauptsächlich auf die neuen Lieferungen der AHV-Ausgleichskassen, auf die berichtigten Zuordnungen der Einheiten zur Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA), auf die Harmonisierung des juristischen Sitzes der Produktionseinheiten und auf die Stabilisierung des Berechnungsmodells für Vollzeitäquivalente (VZÄ) zurückzuführen.

In diesem Bericht sind die absoluten Resultate jeweils auf 10 gerundet. Die Daten haben den Stand vom 15. August 2025.

Vollzeitäquivalente

Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt auf Grundlage eines Schätzmodells, das im Wesentlichen auf Lohnangaben der AHV nach Branchen und Geschlecht basiert und mit Informationen aus Erhebungen, unter anderem der Beschäftigungsstatistik (BESTA), ergänzt wird.

Wirtschaftssektoren

Als Wirtschaftssektoren werden in der Wirtschaftswissenschaft zumeist die Urproduktion (sogenannter primärer Sektor oder 1. Sektor), die Industrie und das verarbeitende Gewerbe sowie das Handwerk (sogenannter sekundärer Sektor, industrieller Sektor oder 2. Sektor) und die Dienstleistungen (sogenannter tertiärer Sektor oder 3. Sektor) bezeichnet.

Wirtschaftszweige

Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom Bundesamt für Statistik erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (**Nomenclature Générale des Activités économiques**, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozioökonomischer Sachverhalte ermöglicht.



Erlacherhof (Foto: Roman Sterchi)

Statistik Stadt Bern
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8
Tel. 031 321 75 31
statistik@bern.ch
www.bern.ch/statistik

mehr von Statistik Stadt Bern

